

Nordlippe

Talle weiht sein Schmuckstück ein

3650 ehrenamtliche Arbeitsstunden stecken im Umbau des Tempelhauses. In dem Fachwerkhaus sollen Dorfabende und weitere Veranstaltungen stattfinden. Auch für private Feiern kann es gemietet werden.

Nicole Ellerbrake

Kalletal-Talle. „Ohne Fleiß kein Preis“ lautet das Motto in Talle, und zwar in vielerlei Hinsicht, wie Bürgermeister Mario Hecker bei der Einweihung des Tempelhauses betont hat. Eines der zahlreichen Projekte der vergangenen Jahre im Herzen Tallles ist am Samstag feierlich eröffnet worden.

3650 ehrenamtliche Arbeitsstunden stecken in dem Umbau des alten Fachwerkhauses, das sich nun wirklich sehen lassen kann und als Talle Schmuckstück bereits die Herzen der Anwohner erobert hat. Ein großzügiger offener Raum empfängt die Besucher, die durch die Doppeltür in stimmungem Grün das Tempelhaus betreten. In der kleinen weißen und offenen Küche können Kaffee gekocht und Häppchen zubereitet werden. Eine Holzterrasse führt nach oben zu der Galerie, die Platz für etwas kleinere Menschen und vor allem für Kindergruppen bietet. Mehrere Tischgruppen stehen für Gesprächsrunden bereit, und die sanitären Anlagen sind modern, schick und vor allem barrierefrei.

Die Begeisterung der Talle ist groß. Wer das Haus aus dem Jahr 1838 noch im alten Zustand kannte, traute seinen Augen kaum. Durch den jahrelangen Leerstand hatte das Gebäude vor allem innen gelitten und überatembereubenden Verwandlung. Die Talle sehen sich bereits gemütlich im Tempelhaus zusammensetzen, Geburtstage feiern und Kontakte knüpfen. Und genau diese Aufgabe soll das



Landrat Dr. Axel Lehmann und Bürgermeister Mario Hecker haben bei der Einweihung des Tempelhauses das Engagement der Dorfgemeinschaft gelobt.
Foto: Nicole Ellerbrake

Tempelhaus künftig auch erfüllen, wie Dieter Hartwig, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Talle, versichert. Zwar habe der Umbau lange gedauert, sagte er und verweist auf die ersten Planungen im Jahr 2015, doch mit dem Ergebnis seien jetzt alle mehr als zufrieden.

In 14-täglichem Rhythmus sollen in dem Haus Dorfabende stattfinden, die Gemeinde wird

zu festen Zeiten Termine für Bürgergespräche anbieten, ab April soll die nachbarschaftliche Kommunikationsbörse starten, und außerhalb dieser Veranstaltungen sollen Vereine und Privatleute das Haus für Geburtstage und Feiern mieten können.

Durchweglobende Worte fanden auch Bürgermeister Mario Hecker und Landrat Dr. Axel

Lehmann: Dieses Ergebnis sei der Beweis dafür, dass eine Dorfgemeinschaft viel erreichen könne, wenn sie gemeinsam etwas anpacke, sind sie sich einig. 44 ehrenamtliche Helfer haben statt der vom Förderprogramm geforderten 1200 Arbeitsstunden 3650 Stunden erbracht, und das sei eine beachtliche Leistung. Das Haus nun mit Leben zu füllen, dürfte angesichts des Charmes

des Tempelhauses das kleinste Problem sein.

Und auch diejenigen, die dem Bauvorhaben immer etwas kritisch gegenüberstanden und sich insgeheim eine Wiederbelebung des gegenüberliegenden Gasthauses wünschten, werden früher oder später den Weg zu dem neuen Anlaufpunkt im Dorf finden, sind sich die Verantwortlichen sicher.

LZ 29.03.2022